

Schwarz-weiß
Der Schachbrettfalter flattert zurzeit über Wiesen und Wegränder. Besonders gerne mag das Insekt Flockenblumen.
Seite III



Fellbach

& Rems-Murr-Kreis



Dreier-Team
Iris Käppeler, Sabine Bähr und Katrin Schwenk werden künftig den Seniorentreff Oeffingen gemeinsam leiten.
Seite III

Mittwoch, 8. Juli 2020

Abschlussfest gibt's nur per Livestream

Das Waldheim in Stetten darf stattfinden. Das Programm muss an manchen Stellen aber geändert werden. In Fellbach gibt es ebenfalls eine Ferienbetreuung. Allerdings hat die evangelische Kirche ihr Konzept komplett umgekrempelt. *Von Isabelle Butschek und Annette Clauß*

Eigentlich hat Britta Fischer nicht mehr daran geglaubt, dass das Waldheim der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Kernen tatsächlich stattfinden kann. Doch nachdem das Land Ende Juni einige Lockerungen erlassen hat, welche Ferienangebote möglich machen, ist in Stetten die Erleichterung groß. „Wir hoffen, dass sich die Regelungen jetzt nicht irgendwann wieder in die andere Richtung bewegen. Es ändert sich ständig etwas“, sagt Britta Fischer, die die Ferienfreizeit bereits zum fünften Mal leitet.

So herausfordernd wie dieses Jahr war ihre Aufgabe vermutlich noch nie. Das Waldheim findet in den ersten drei Ferienwochen statt, für jeden Abschnitt können sich zwischen 60 und 70 Kinder anmelden. Für die ersten beiden Ferienwochen gibt es keine freien Plätze mehr, nur in der dritten Woche sind noch Kapazitäten frei.

Die Kinder werden in feste Gruppen eingeteilt, die Abstand voneinander halten müssen und sich nicht durchmischen dürfen. „Wir werden darauf achten, um ein mögliches Risiko einzudämmen“, sagt Britta Fischer. Das wird sich bereits am Morgen bemerkbar machen – anders als sonst werden nicht alle Kinder gemeinsam vom Treffpunkt in Stetten zum Waldheim laufen: „Wir planen, dass sich die Gruppen auf verschiedenen Wegen bewegen, damit nicht alle gleichzeitig ankommen“, erläutert Fischer. Auch das übliche Frühstücksbuffet wird es nicht geben, „die Brötchen werden schon auf dem Tisch stehen“, sagt die Waldheimleiterin, die in jedem Abschnitt rund 20 Mitarbeiter zur Seite hat.

Um die Hygieneauflagen erfüllen zu können, wird zudem noch ein zusätzliches mobiles Waschbecken zum Einsatz kommen. Indooraktivitäten wie etwa der sonst übliche Ausflug in die Fellbacher Bewegungswelt Loop müssen ganz ausfallen. Das gilt vermutlich auch für andere gruppenübergreifende Angebote. Beim Fußballturnier ist das Team noch am Überlegen, wie es ohne Infektionsrisiko angeboten werden kann. „Geländespiele im Wald



Das Waldheim in Stetten, hier eine Aufnahme vom August 2017: Nur in der dritten Woche gibt es noch Kapazitäten. Foto: privat/Jan Fleischer

können wir wahrscheinlich in den kleineren Gruppen machen“, sagt Britta Fischer. Sicherlich fehlen werde viele Kinder der Start in den Tag, bei dem bisher meistens eine biblische Geschichte als Theaterstück aufgeführt worden sei. „Wir dürfen nicht singen und nicht mal laut sprechen. Trotzdem wird es eine biblische Geschichte geben“, sagt Britta Fischer.

Für einen anderen Höhepunkt der Freizeit ist dem Team bereits eine coronakonforme Lösung eingefallen: „Eigentlich üben wir mit den Kindern immer für ein Abschlussfest, das wir mit den Eltern zusammen am Samstag feiern“, erläutert sie. Da dieses Fest der Pandemie wegen nicht stattfinden kann, will das Waldheim-Team die Vorführungen der Kinder per Livestream übertragen: „Dann können die Eltern zumindest zuhause zuschauen.“

Und die ältesten Waldheim-Teilnehmer dürfen sich darauf freuen, dass mittler-

weile sogar die traditionelle Übernachtung möglich ist. „Das war vor zwei Wochen noch nicht denkbar“, sagt Britta Fischer. Sie findet es allerdings schade, dass zwar die Übernachtung der Kinder, aber nicht die Übernachtung der jugendlichen Mitarbeiter erlaubt ist. „Die haben viel Spaß daran, abends noch am Lagerfeuer zu sitzen, gemütlich den nächsten Tag zu planen und eine schöne Zeit zu haben. Es wird schon etwas fehlen“, sagt Fischer, die nun zwei große Wünsche hat: „Ich hoffe, wir bekommen trotz der Einschränkungen die Balance gut hin. Und ich hoffe, dass nichts passiert.“

Auch in der nordwestlichen Nachbarstadt Fellbach gibt es in diesem Sommer eine Ferienbetreuung – angeboten von der Arbeiterwohlfahrt (Awo) und der evangelischen Kirche. Die Kirche, die sonst in freien Gruppen mit vielen Gemeinschaftsangeboten im Oeffinger Sami Khedira Sta-

dion über vier Wochen hinweg eine Ferienbetreuung veranstaltete, hat ihr Konzept komplett umgekrempelt und den Standort in die Wichernschule an der Schillerstraße in der Kernstadt verlegt. Die nahe des Parks der Schwabenlandhalle gelegene Schule dient zumindest für die jüngeren Teilnehmer als Ausgangsbasis und Schlechtwetterstation. Dort können vom 10. bis 28. August jeweils 70 Kinder zwischen sechs und elf Jahren teilnehmen. Für die älteren, also die Teenager, ist das Gemeindehaus der Johannes-Brenz-Gemeinde im Stadtteil Lindle der Treff- und Ausgangspunkt. Die Räume dort werden bei schlechtem Wetter genutzt.

Die Arbeiterwohlfahrt in Fellbach nutzt wie gewohnt das Naturfreundehaus am Kappelberg. Allerdings hat die Awo die Teilnehmerzahl leicht verringert – statt 95 Kindern können nur 85 Kinder pro Woche teilnehmen.

Mörikepreis wird erneut zum Sprungbrett

Elke Erb ist jetzt auch Trägerin des renommierten Büchner-Preises. *Von Dirk Herrmann*

Bereits das vierte Mal wird ein Schriftsteller, beziehungsweise eine Schriftstellerin, mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet, der oder die zuvor den Fellbacher Mörikepreis zuerkannt bekam. Wie die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung jetzt mitteilt, geht die höchste literarische Auszeichnung in Deutschland im Jahr 2020 an die Dichterin Elke Erb. Der Büchner-Preis ist mit 50 000 Euro dotiert.

Elke Erb war am 25. April 2018 auf Vorschlag von Florian Höllerer mit dem Mörikepreis ausgezeichnet worden – er ist mit 15 000 Euro dotiert, reicht also nicht an den Büchner-Preis heran. Er ist aber, wie man jetzt wieder sehen kann, dank der literarischen Spürnasen aus Fellbach ein Sprungbrett – und zwar nicht nur für Nachwuchsautoren, zu denen man die im Februar 82 Jahre gewordene Elbe Erb eher nicht zählen kann. Die in der DDR aufgewachsene Lyrikerin gilt als zentrale dichterische Bezugsgröße für die jüngere Lyriker-Generation.



Elke Erb

Die Preisverleihung 2018 wurde von einem reichhaltigen Begleitprogramm flankiert, konzipiert von der damaligen Fellbacher Kulturamtsleiterin Christa Linsenmaier-Wolf. Zu den Gästen gehörte der renommierte Lyriker Nico Bleutge, dessen Hommage an die ältere Kollegin inzwischen in Buchform unter dem Titel „Vibrationen des Denkens“ erschienen ist. Bestandteil des Rahmenprogramms war auch ein Besuch am Fellbacher Friedrich-Schiller-Gymnasium, wo Elke Erb Schülerinnen und Schülern Einblicke in ihre Schreibwerkstatt gewährte. Mit der aktuellen Ehrung erweist sich der Mörikepreis erneut als Vorreiter für den Georg-Büchner-Preis. Wolf Biermann (1991 in Fellbach geehrt), Brigitte Kronauer (2003) und Jan Wagner (2015) wurden jeweils mit beiden Preisen bedacht.

Ausführlicher Bericht im überregionalen Kulturteil dieser Ausgabe.

„Fellbachs Gasleitungsnetz ist 190 Kilometer lang“

Der Abteilungsleiter Technik der Stadtwerke Fellbach, Rainer Seeger, spricht im Interview über die aktuelle Lage bei den Leitungen.

In der Esslinger Straße (Ecke Stuttgarter Straße) in Fellbach wird momentan ein Leck in der Gasleitung geflickt. Die Arbeiten dauern voraussichtlich noch bis Ende der Woche. Rainer Seeger, Abteilungsleiter für Technik bei den Stadtwerken Fellbach, berichtet, wie aufwendig die Pflege des Gasnetzes ist.

Herr Seeger, wie oft wird in Fellbach das Gasleitungsnetz überprüft?
Das ist im Regelwerk für Versorger des

Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs festgelegt. Wir untersuchen jedes Jahr einen Stadtteil von Fellbach.

Wie lang ist das Netz, und wie alt sind die Leitungen?
Das Gasleitungsnetz in Fellbach ist ungefähr 190 Kilometer lang, und das durchschnittliche Alter der Stahlleitungen beträgt 28 Jahre.

Was passiert, wenn ein Leck sich erst

nach einer Prüfung ergibt und länger unentdeckt bleibt?
Das Gas bleibt im Erdreich und tritt erst nach der Aufgrabung nach oben. Da das Gasspürgerät sehr empfindlich ist und selbst kleinste Mengen erkennt, besteht keine Gefahr. Der Gasdruck beträgt nur 40 Millibar.

Während der Arbeiten wird ja nicht großräumig abgesperrt – sind die Arbeiten nicht mit einem gewissen Risiko verknüpft?
Während der Aufgrabung und Schadensbehebung stehen mehrere Mitarbeiter als Sicherungsposten bereit. Im Freien ist die Explosionsgefahr sehr gering, das austre-

tende Gas steigt nach oben, da es leichter als Luft ist. Die austretende Menge ist außerdem in der Regel sehr gering.

Wie hoch sind im Schnitt die jährlichen Kosten, diese Gasleitungen zu warten?
Im Schnitt etwa 60 000 Euro im Jahr.

Werden Gasleitungen generell in bestimmten Abständen ausgetauscht?
Jedes Jahr werden in Fellbach rund 1,5 bis zwei Kilometer Gasleitungen erneuert – aufgrund des Alters, Zustands oder wegen gemeinsamer Baumaßnahmen mit der Stadt Fellbach.

Warum ziehen sich die Arbeiten an der Esslinger Straße über zwei Wochen – ist das Leck dort besonders groß?
Der Umfang des Schadens kann bei Leitungen generell erst nach dem Aufgraben beurteilt werden. Bei einem Gasschaden wird das entsprechende Stück freigelegt, abgesichert und abgegraben. Vor der Reparatur muss die Baugrube erst ausgasen. Und in der Esslinger Straße musste auch noch einmal nachgegraben werden, außerdem hat die Leitung dort einen relativ großen Querschnitt.



Foto: Brigitte Hess

„Vor der Reparatur muss die Baugrube erst ausgasen.“

Rainer Seeger, Stadtwerke



Die Arbeiten in der Esslinger Straße dauern voraussichtlich noch bis Ende der Woche.

Foto: Patricia Sigerist

Die Fragen stellte Brigitte Hess

Philosophisches zur Corona-Krise

Zu Gast bei „Kultur um Acht“ ist an diesem Donnerstagabend Andreas Wolkenstein.

Wieder lädt das Kulturamt Fellbach „Donnerstags um 8“ zu einer Veranstaltung auf der Homepage der Stadt Fellbach ein – unter fellbach.de/Kultur/Kultur für daheim. Am Donnerstag, 9. Juli, spricht um 20 Uhr der Philosoph Andreas Wolkenstein – bekannt aus der Reihe „Philosophie um fünf“ der Fellbacher Bücherei – über „Die Corona-Krise und die Folgen“. Corona bestimmt unser Leben: Wochenlang herrschen Kontaktbeschränkungen, das öffentliche Leben wurde größtenteils heruntergefahren. Gleichzeitig drohte anfänglich das Gesundheitssystem durch eine zu große Zahl an Covid-19-Patienten überrollt zu werden. Mehrere Ärztesellschaften verabschiedeten darauf Richtlinien zum Umgang mit extremer Knappheit von Intensivplätzen. Kürzlich ging die Corona-Warnapp an den Start. In der Medizin, Politik, Gesellschaft und in der Wirtschaft hat Corona tiefe Spuren hinterlassen. Welche ethischen Fragen die Pandemie und ihre Bekämpfung aufwirft, darüber spricht Andreas Wolkenstein in der ersten Online-Ausgabe von „Philosophie um Fünf“ – diesmal „um acht“. Auch dieser Beitrag ist eine Woche verfügbar, bevor am folgenden Donnerstag die nächste Veranstaltung online geht. „Kultur für daheim“ ist auch zu finden unter: www.corona-fellbach.de/de/ Aktuelles/Kultur. red